

Neue Bedürfnisse

Managementstufe Das Kader will individuell geschult werden und achtet dabei auf seine Work-Life-Balance. Das zeigt eine Studie der Fachhochschule St. Gallen.

LUKAS ANDREAS SCHERER
UND CHRISTIAN KRESSIG

Das Weiterbildungsangebot auf der Managementstufe wird zusehends umfangreicher. Einerseits treten immer mehr Anbieter auf dem Markt auf und andererseits werden auch die Angebote spezifischer und decken zudem immer mehr Bereiche des Führungsalltags ab. Dabei noch den Überblick zu behalten, wird zu einer schwierigen Aufgabe für die Unternehmen.

Die jährliche Bimax-Studie des Instituts für Qualitätsmanagement und Angewandte Betriebswirtschaft (IQB-FHS) der Hochschule für Angewandte Wissenschaften St. Gallen (FHS) zeigt deshalb Bedürfnisse und langfristige Trends dieses wichtigen Bildungspfeilers auf. Befragt werden die 1200 umsatzstärksten Firmen in der Schweiz.

Während der Arbeitszeit weiterbilden

Eine Tendenz, die sich 2013 im Vergleich mit den Erhebungsperioden 2011 und 2012 weiter gefestigt hat, ist der Trend hin zu Weiterbildungen, die vorwiegend werktags stattfinden. Mehr als zwei Drittel der Befragten (67,2 Prozent) sprechen sich dafür aus und ziehen die Bildung während der Arbeitszeit den Wochenendangeboten (8,6 Prozent) sowie den Fernstudien (12,1

Prozent) klar vor. Dieses Resultat könnte damit zusammenhängen, dass die Work-Life-Balance vor allem für das mittlere Management ein immer wichtigerer Faktor der Arbeitsattraktivität wird.

So gilt es einerseits die Zielvorgaben des Top-Managements zu erfüllen und andererseits die Interessen der weiteren Abteilungen im Unternehmen zu vertreten sowie den Wünschen der Kunden gerecht zu werden. Dieser Spagat kann zu dauerhaftem Stress oder anhaltender Unzufriedenheit führen. Hinzu kommt, dass für viele Arbeitnehmende in leitenden Positionen neben dem beruflichen Alltag ein ausgeprägtes familiäres Leben unerlässlich ist. Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben spielt daher für viele eine immer zentralere Rolle.

Die Work-Life-Balance wird deshalb als Trendthema (siehe Grafik rechts oben) der Weiterbildung auf der Managementstufe vor allem im mittleren Kader auch im nächsten Jahr von 31 Prozent der Befragten stark nachgefragt. Ein weiteres Indiz für die zunehmende Relevanz der Thematik könnte zudem die kontinuierlich grösser werdende Anzahl Teilzeitbeschäftigter sein.

Impulse werden immer individueller

Im Hinblick auf den Weiterbildungsimpuls oder -entscheid (siehe Grafik rechts

Mitte) zeichnen sich gegenüber den letzten beiden Erhebungsperioden mehrere interessante Trends ab. So haben 2013 die drei Kategorien Geschäftsleitung, Human Resource Management sowie der Weiterzubildende selbst beim Impuls mit jeweils 28,2 Prozent gleich viele Stimmen erhalten. Eine eindeutig impulsgebende Stelle kann daher, im Unterschied zu den vergangenen Jahren, nicht mehr definiert werden. Der Trend, der sich bereits in den vergangenen zwei Jahren angedeutet hat, nämlich dass die Geschäftsleitung selbst immer weniger Einfluss auf den Weiterbildungsimpuls nimmt, hat sich demnach in diesem Jahr fortgesetzt. Auch der gegenläufige Verlauf, wonach das Human Resource Management immer mehr Einfluss ausübt, hat sich gefestigt.

Die Trendwende beim Weiterbildungsentscheid, die sich in der letzten Erhebungsperiode bereits abgezeichnet hat, wurde dieses Jahr konsolidiert. Trotzdem ist die Geschäftsleitung mit 54,7 Prozent noch immer die bedeutendste Instanz bei den Weiterbildungsentscheidungen auf der Managementstufe.

Interessant in diesem Zusammenhang ist die detaillierte Betrachtung, aufgeteilt in die verschiedenen Firmengrößen. Insbesondere in den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) haben die Weiterzubildenden selbst, im Vergleich mit der

Studie aus dem Vorjahr, stark an Entscheidungsgewalt dazugewonnen.

Gesundheit als vergessenes Potenzial

Die langfristige wirtschaftliche Leistungsfähigkeit einer Firma hängt in der immer hektischer werdenden Arbeitswelt

zunehmend von der Gesundheit und dem Wohlbefinden ihrer Mitarbeitenden ab. Ziele von effizientem oder nachhaltigem betrieblichem Gesundheitsmanagement können beispielsweise die Verbesserung der wirtschaftlichen Faktoren wie die Qualitäts- und Produktivitätssteigerung



Pascal Lehmann (Jahrgang 1992): Der Carrossier Lackiererei aus Rümlang ZH gewann Gold in der Disziplin «Car Painting».

ANZEIGE

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

zhaw IAP
Institut für Angewandte
Psychologie

Das aktuelle Kursangebot Weiterbildung für Fach- und Führungspersonen

Leadership, Coaching & Change Management

- MAS/DAS/CAS Leadership & Management → bis 4 Semester
- MAS Coaching & Organisationsberatung → ca. 8 Semester
- MAS Supervision & Coaching in Organisationen → 5 Semester
- CAS Change Management, Organisationsberatung & -entwicklung → 17 Tage
- CAS Beratung in der Praxis (Grundmodul) → 8 Tage
- CAS Beratung in der Praxis (Aufbaumodul) → 9 Tage
- CAS Coaching Advanced → 18 Tage
- **NEU:** CAS Leadership Excellence → 17 Tage
- Change Management für eGovernment und Prozessmanagement Vorhaben → 1 Tag
- Coachingprozesse ganzheitlich erleben und gestalten → 4 Tage
- Führen und Beraten: Wie gestalte ich in komplexen Situationen meine Rolle als CEO/VR? → 1 Tag
- Führen im Generationenmix → 2 Tage
- Führung als Herausforderung → 5 Tage
- Führung in der Praxis → 2 Tage + 7 x 3 Std.
- Führungskraft als Coach? → 2 Tage
- Mediation in der Praxis → 2 Tage
- Neuropsychologische Konzepte in der Führung → 4 Tage

Persönlichkeit & Kommunikation

- Bewusster kommunizieren → 5 x 3 ¼ Std.
- Emotionale Intelligenz I → 2 Tage
- Emotionale Intelligenz II → 2 Tage
- Mit mentalem Training besser auftreten → 2 Tage
- Persönlichkeit und Führung → 3 Tage + 6 x 2 ½ Std.
- Verhandlungstraining → 2 Tage
- Wirkungsvolle Moderation → 2 Tage

Human Resources, Development & Sportpsychologie

- MAS Ausbildungsmanagement (neu auch modular) → 5 Semester
- MAS Human Resources Management → 4 Semester
- **NEU:** DAS Ausbilder/in in Organisationen IAP → 2 Semester
- **NEU:** DAS Sport- & teampsychoologische Methoden IAP → 38 Tage
- CAS Beratung in der Praxis (Aufbaumodul), Vertiefung HR-Praxisfeld → 9 Tage
- **NEU:** CAS Bildung in Organisationen strategisch & interkulturell führen → 17 Tage
- **NEU:** CAS Curriculum-Entwicklung für Bildungsprogramme → 16 Tage
- CAS Didaktik-Methodik → 14 Tage
- CAS Komplexe Bildungsaufgaben lösen → 15.5 Tage
- CAS Lernpsychologie in Gruppen → 13 Tage
- CAS Personalentwicklung & -diagnostik → 18 Tage
- CAS Psychologisches & mentales Training im Sport → 3 Semester
- CAS Teams erfolgreich steuern & begleiten → 14 Tage
- Interviewtechnik für die Personalselektion → 2 Tage
- Lernprozesse von Gruppen begleiten (Modul2 SVEB-AdA-Baukastensystem) → 4 ½ Tage
- Mit mentalem Training besser auftreten → 2 Tage
- Social Media in der Personalentwicklung → 2 Tage

Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung

- MAS Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung → 4 Semester

Information und Anmeldung

IAP Institut für Angewandte Psychologie
Merkurstrasse 43, 8032 Zürich
Telefon +41 58 934 83 33, info.iap@zhaw.ch
www.iap.zhaw.ch/weiterbildung
www.iap.zhaw.ch/newsletter

Weitere Angebote finden Sie auf unserer Website.





Thomas Siegenthaler (Jahrgang 1991): Der Plattenleger aus Mörigen BE gewann Gold in der Disziplin «Wall & Floor Tiling».

oder die Senkung der Fehlzeiten sein. Entscheidend dabei ist hingegen, dass das entsprechende Umfeld im Unternehmen geschaffen wird und des Weiteren, dass die Mitarbeitenden ihre Verantwortung bezüglich Gesundheitsverhalten wahrnehmen. Interessant in diesem Zusammenhang ist die Frage, wie die Wahrnehmung der Firmen in Bezug auf die Wichtigkeit des Einsatzes von Massnahmen im Bereich betriebliches Gesundheitsmanagement ist und welche Massnahmen sie bereits umsetzen (siehe Grafik rechts unten).

Die Thematik wird von der Mehrheit, nämlich von drei Fünfteln der Teilneh-

menden der Umfrage, als wichtig angesehen. Somit liegt die Erkenntnis nahe, dass auch im Bereich der Weiterbildung auf der Managementstufe grosses Potenzial für Fragen des betrieblichen Gesundheitsmanagements vorhanden ist.

Dass die Thematik bereits in den Chefetagen der Unternehmen angekommen ist, zeigen auch die Resultate der Statistikerhebungen. So verfügen lediglich 17,2 Prozent der Firmen über keinerlei Erhebungen im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Der überwiegende Teil der Unternehmen, immerhin 77,6 Prozent, verfügt über Statistiken zu Ausfalltagen der Mitarbeitenden, und 62,1

Prozent führen Buch über die Fluktuationsrate in den Firmen. Die zur Auswahl gestandenen Massnahmen sind jedoch lediglich der Grundstein, der zur Umsetzung eines adäquaten betrieblichen Gesundheitsmanagements nötig ist.

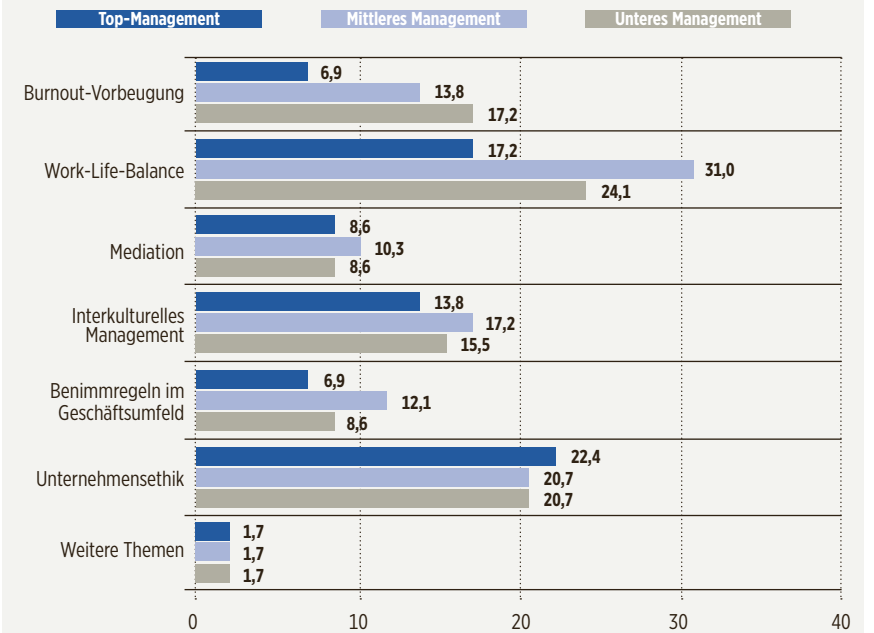
Die Kategorie «Ja, andere», die kreative und neue Informationen zutage bringen könnte, haben aber nur gerade 5,2 Prozent der Befragten gewählt. Dies deutet stark darauf hin, dass eher triviale Statistiken geführt werden und die Relevanz oder der Stellenwert des betrieblichen Gesundheitsmanagements in den Unternehmen noch nicht erkannt wurde.

Nach den teilweise guten Resultaten bei der Statistikerhebung erstaunt es wenig, dass mit 69 Prozent der Firmen eine Mehrheit auch Massnahmen in diesem Bereich anbietet. Bei der Zusatzfrage, welche konkreten Massnahmen ergriffen werden, war die Antwortbreite trotzdem eher beschränkt. So gaben die meisten Unternehmen an, dass sie den Mitarbeitenden Vergünstigungen und Gratisangebote im Bereich Freizeitbeschäftigung beziehungsweise Fitness und Sport anbieten. Weitere Nennungen betreffen vor allem die Arbeitsplatzgestaltung sowie die Ergonomie. Einige wenige haben zudem eigene Fachstellen eingerichtet.

Lukas Andreas Scherer, Leiter, Christian Kressig, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Projektleiter, Institut für Qualitätsmanagement und Angewandte Betriebswirtschaft (IQB-FHS), Hochschule für Angewandte Wissenschaften (FHS), St. Gallen.

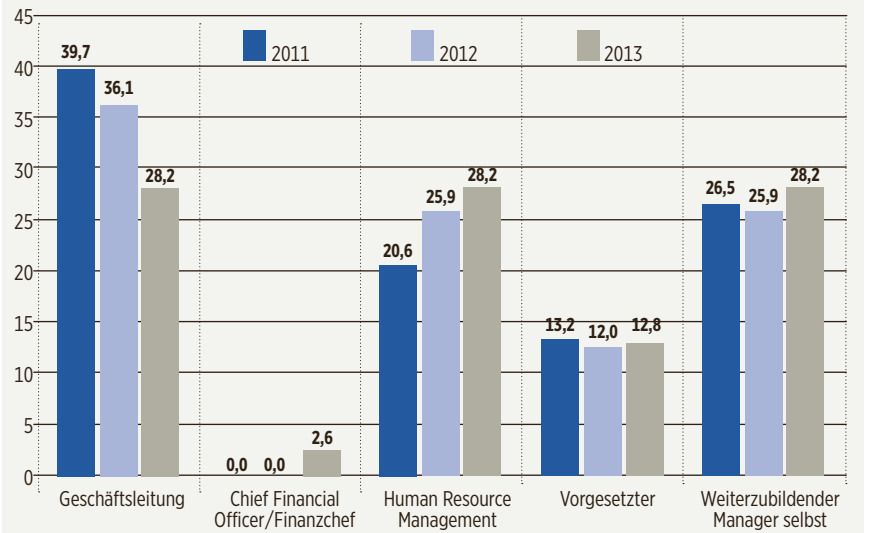
Work-Life-Balance und Unternehmensethik in der Schweiz

Trendthemen zur Weiterbildung auf Managementstufe in Firmen für 2014 (in Prozent)



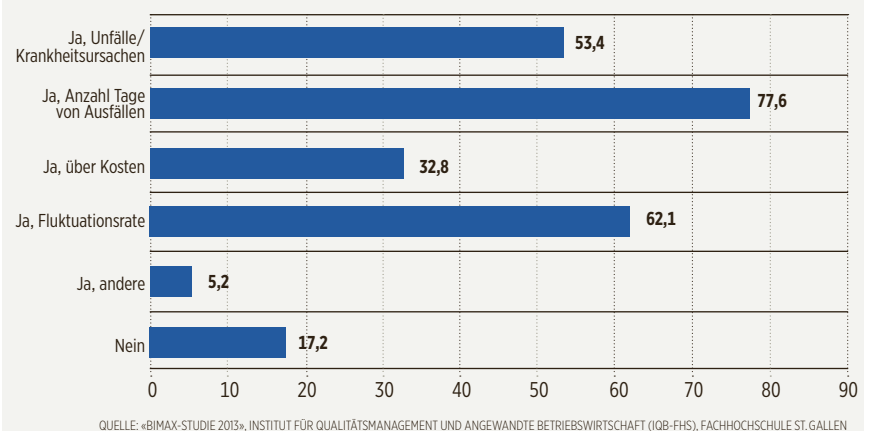
Weiterbildungsentscheid wird immer ausgewogener getroffen

Impulsgeber zur Weiterbildung auf Managementstufe in Firmen über 3 Jahre (in Prozent)



Fast jeder zweite Betrieb führt keine Statistik zur Gesundheit

Betriebliches Gesundheitsmanagement als Weiterbildungsthema in Firmen (in Prozent)



ERHEBUNG

1200 Schweizer Unternehmen befragt

Fachhochschule St. Gallen Das Weiterbildungsangebot auf der Managementstufe ist hierzulande sehr umfangreich. Deshalb ist es für Firmen schwierig, sich einen Überblick zu verschaffen. Eine vom Institut für Qualitätsmanagement und Angewandte Betriebswirtschaft (IQB-FHS) der Hochschule für Angewandte Wissenschaften St. Gallen (FHS) jährlich durchgeführte Erhebung bei den 1200 umsatzstärksten Schweizer Unternehmen soll dazu beitragen, die Bedürfnisse der Arbeitgeber in Bezug auf die Weiterbildung des Kaders

zu erkennen. Zudem untersucht die nun zum siebten Mal veröffentlichte Weiterbildungsstudie Veränderungen sowie Trends. Gegenwärtig besuchen an der FHS über 3000 Studierende ein Grund- oder Weiterbildungsstudium in einem der vier Fachbereiche Wirtschaft, Soziale Arbeit, Technik sowie Gesundheit. Total sechs Hochschul-institute forschen in zukunftsorientierten Themenschwerpunkten und bieten praxisorientierte Dienstleistungen an.

Link zur Studie: www.fhsg.ch/iqb

ANZEIGE

HTW Chur
Hochschule für Technik und Wirtschaft
University of Applied Sciences

Weiterbildung für Berufsleute

www.htwchur.ch/weiterbildung

- Executive MBA – General Management
- Executive MBA – Strategisches Marketing
- Executive MBA – New Business Development
- Executive MBA – Tourismus (ab 2014)
- DAS/MAS in Business Administration
- MAS in Energiewirtschaft
- MAS in Information Science
- MAS in Multimedia Communication
- MAS in nachhaltigem Bauen
- CAS Bauphysik
- CAS Grundlagen für nachhaltiges Bauen
- CAS/DAS/MAS in Hotel- und Tourismusmanagement
- CAS Digitalisieren
- CAS Eventmanagement
- CAS Führung Öffentliche Verwaltung und Non-Profit-Organisationen
- CAS Museumsarbeit
- CAS Outdoorsport Management (ab 2014)
- CAS Visualisieren

Master-Studiengänge (MSc)

www.htwchur.ch/master

- Business Administration
- Major New Business
- Major Tourism
- Major Information Science
- Engineering MSE

Bestellen Sie die detaillierte Studieninformationen unter www.htwchur.ch

HTW Chur
Hochschule für Technik und Wirtschaft
Pulvermühlestrasse 57, CH-7004 Chur
Telefon +41 (0)81 286 24 24
E-Mail hochschule@htwchur.ch

STUDIERN FÜRS LEBEN
→ www.htwchur.ch
FHO Fachhochschule Ostschweiz